

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 31. Jänner 1962

Blatt 163

1961 in Wien: 18.657 Kinder kamen zur Welt
=====

Die bisher niedrigste Säuglingssterblichkeit

31. Jänner (RK) Die vor Jahresfrist gestellte Frage, nämlich, ob die Geburtenkurve Wiens auch 1961 die seit fünf Jahren zu verzeichnende Aufwärtsbewegung fortsetzen wird, kann jetzt bejahend beantwortet werden. Einer Rückschau des Statistischen Amtes der Stadt Wien auf das vergangene Jahr ist zu entnehmen, daß die Geburtenzahl gegenüber 1960 abermals um 1.324 höher war. 1961 wurden in Wien 18.657 Lebendgeburten gezählt.

Im Jahre 1956 gab es in Wien 12.027 Geburten. Der seit damals jährlich registrierte Zuwachs von mehr als 1.000 Neugeborenen wurde somit auch 1961 erreicht und noch beträchtlich überschritten. In den Wiener Geburtenstatistiken seit 1853 gibt es keine Zeitspanne von fünf Jahren, die eine derart stabile Aufwärtsentwicklung der Geburtenkurve aufweist.

Die Geburtenziffer (auf 1.000 Einwohner berechnet) hat sich von 10.7 im Jahre 1960 auf 11.5 im Jahre 1961 erhöht. Verglichen mit den Geburtenjahrgängen aus der Zeit des sogenannten Ständestaates Mitte der Dreißigerjahre ist jetzt die Geburtenzahl Wiens mehr als doppelt so hoch.

Entgegen allen "Miesmachern" hat sich im vergangenen Jahr die Säuglingssterblichkeit in Wien weiter verringert; von 1.000 Lebendgeborenen sind nur mehr 31 Säuglinge gestorben, gegenüber 33 im Jahre 1960. Das ist der niedrigste Stand der Säuglingssterblichkeit, der jemals in Wien verzeichnet wurde. Noch vor zehn Jahren sind in Wien von 1.000 Lebendgeborenen 52 gestorben, in

./.

den ersten fünf Nachkriegsjahren sogar 70.

Die Wiener Stadtverwaltung verfolgt die erfreuliche Aufwärtsbewegung der Geburtenzahlen mit besonderer Aufmerksamkeit. Die Säuglingsfürsorge wird von Jahr zu Jahr umfangreicher. Es werden neue Kindergärten gebaut und auch im Schulwesen bereitet man sich auf die Aufgaben der nahen Zukunft vor. Am Beginn des Schuljahres 1967/68 wird es in Wien um mindestens 150 Volksschulklassen mehr geben.

Wird das Jahr 1962 den Geburtenrekord des vergangenen Jahres noch übertreffen? Vorläufig gibt es zwei Zahlen, die gewissermaßen berechtigen könnten, ein solches Ereignis vorauszusagen. 1961 wurden in Wien um 578 Ehen mehr geschlossen als 1960. Zwischen 1. und 15. Jänner 1962 wurden in Wien mehr Geburten registriert als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

- - -

Freie Arztstellen

=====

31. Jänner (RK) Im Franz Josef-Spital der Stadt Wien wird die Stelle des Vorstandes der III. Medizinischen Abteilung und im Gottfried von Preyer'schen Kinderspital der Stadt Wien werden die Stellen eines Vorstandes für Kinderheilkunde (Interne Abteilung) und die Stelle eines Vorstandes für Kinderheilkunde (Frühgeburtenabteilung) sowie die Stelle des ärztlichen Leiters der Anstalt, welche mit einer der beiden vorgenannten Vorstandstellen verbunden ist, besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 28. Februar 1962 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 345, zu richten.

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

31. Jänner (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält die Verordnung der Wiener Landesregierung über die neuen Richtsätze in der öffentlichen Fürsorge. Ferner ist in dem Landesgesetzblatt eine Kundmachung über die Aufhebung der Allgemeinen Marktordnung durch den Verfassungsgerichtshof enthalten.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Gratulation an Dr. Ziak

=====

31. Jänner (RK) Zum 50. Geburtstag des Schriftstellers Dr. Karl Ziak hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar ein Glückwunschsreiben übersendet, in dem die Verdienste Dr. Ziaks als Volksbildner und Publizist gewürdigt werden. Dr. Ziak ist in den letzten Jahren als Verlagsleiter im Kampf gegen minderwertige Literatur besonders hervorgetreten.

- - -

Allein in diesem Jahr:370 Millionen für Straßen und Brücken
=====Große Verkehrsbauvorhaben der Gemeinde Wien

31. Jänner (RK) Im "Presseclub Concordia" sprach heute nachmittag der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller über die Straßen- und Brückenbauprojekte der Gemeinde Wien im Jahre 1962. Im Beisein von Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. techn. Koller und Stadtplaner Prof. Dr. Rainer führte Stadtrat Heller aus, daß heuer insgesamt 370 Millionen Schilling für Verkehrsbauten vorgesehen sind, davon 50 Millionen Schilling für die Erhaltung von Straßen und Brücken und 320 Millionen Schilling für Neubauten. Diese Summe gliedert sich wieder in 126 Millionen für Brückenbauten und 155 Millionen für Straßen. Dazu kommen ferner noch jene Beträge, die für die Sanierung oder Verlegung unterirdischer Versorgungsleitungen durch den Umbau von Gleisanlagen aufgebracht werden müssen.

Die größeren Bauvorhaben der Gemeinde Wien in diesem Jahr umfassen die Fußgängerpassage Operngasse, eine Unterführung der Breitenfurter Straße nach der Philadelphiabrücke, das Verkehrsbauwerk Hietzinger Brücke, die Straßenbrücke beim Döblinger Gürtel über den Donaukanal, die Hubertusdammstraße, die Brücke über die Brünner Straße, die dritte Donaustrombrücke und die Zubringerstraße zur Südbahn. Daneben gibt es noch eine Reihe kleinerer Bauvorhaben, die jedoch nicht weniger wichtig sind. So wird heuer mit dem Umbau der Lastenstraße von der Universitätsstraße bis zum Volkstheater begonnen werden, wird die Triester Straße von der Troststraße bis zur Spinnerin am Kreuz umgebaut, wird an der wichtigen Ausfallstraße der Altmannsdorfer Straße weitergebaut und zwar im Bereich zwischen Breitenfurter Straße und Triester Straße und soll die Grünbergstraße fünfbahnig mit einer Kriechspur für den LKW-Verkehr ausgebaut werden. Auch mit Vorarbeiten für den Umbau der Philadelphiabrücke will man heuer beginnen. Und schließlich soll die Donaukanal-Begleitstraße zwischen Friedensbrücke und Heiligenstädter Brücke ausgebaut werden.

Dazu kommt noch der weitere Umbau der Prager Straße und der Floridsdorfer Hauptstraße, die Modernisierung der Taborstraße, der Nordbahnstraße, der Lerchenfelder Straße, der Geiselbergstraße, der Währinger Straße jenseits des Gürtels, der Gunoldstraße und der Neubau mehrerer Straßen im Bereich des neuen Liesinger Industriegebietes.

Nicht zu vergessen ist auch die Auswechslung von 12.000 Quadratmeter Holzstöckelpflaster, sodaß nur mehr 50.000 Quadratmeter dieses gefährlichen Straßenbelags in Wien auszutauschen sind. Zehn Millionen Schilling sind für Straßenbauten in Siedlungsgebieten veranschlagt und zehn Kilometer holprige Granitwürfelstraßen sowie 30 Kilometer "damenabsatzmordende" Gehsteige bekommen saubere Teppichbeläge.

Die Operngassen-Passage

Zum weiteren Ausbau der Ringstraße wird heuer mit den Arbeiten an einer Fußgängerpassage im Zuge der Operngasse begonnen werden. In den Verkehrsspitzen überqueren 5.000 Fußgänger pro Stunde die Fahrbahn. Das unterirdische Verkehrsbauwerk wird vier Stiegenanlagen erhalten. Heuer sollen die Einbauten vorgenommen werden. Im kommenden Jahr wird das Verkehrsbauwerk selbst fertiggestellt, wobei der Verkehr in Richtung Rathaus aufrechterhalten bleiben soll. Die Kosten betragen voraussichtlich 25 Millionen Schilling.

Unterführung der Breitenfurter Straße

Große Verkehrsstauungen ruft gegenwärtig die niveaugleiche Kreuzung der Breitenfurter Straße mit der Donauländebahn hervor. Heuer soll daher mit den Arbeiten an einer Unterführung begonnen werden, wobei die neue 14 Meter breite Fahrbahn gegen die Südbahn zu ausweichen wird. Die alte Breitenfurter Straße soll dann eine Grünfläche werden. Die Kosten für dieses Projekt werden mit 28 Millionen geschätzt. Der Bau soll Ende 1963 beendet sein.

Hietzinger Brücke

Ohne Berücksichtigung der Kosten für das neue Stationsgebäude und die Einbauten wird der Umbau der Hietzinger Brücke 43 Millionen

Schilling kosten. Durch den Umbau wird eine vollkommene Trennung des Umsteigverkehrs der Fußgänger vom Fahrzeugverkehr erreicht. Die derzeit 35 Meter breite Hietzinger Brücke wird durch eine neue 90 Meter breite Konstruktion ersetzt. Die Unterführung Wientalstraße wird von sechs auf 7.5 Meter verbreitert. Auf die geplante Einführung der Westautobahn ist bei dem Projekt Bedacht genommen worden.

Brücke über die Brünner Straße

Die niveaugleiche Kreuzung zwischen Nordwestbahn und Brünner Straße und die Verdichtung des Eisenbahnverkehrs im Zusammenhang mit der Wiener Schnellbahn haben die Durchführung dieses Verkehrsprojekts notwendig gemacht. Bereits 1961 wurde über die Brünner Straße eine Eisenbahnbrücke errichtet, die 19 Millionen kostete. Um bei dem späteren zweigleisigen Ausbau der Schnellbahn eine nochmalige Behinderung des Straßenverkehrs zu vermeiden, wird heuer auch noch das zweite Tragwerk der Eisenbahnbrücke ausgeführt werden. Dafür sind zwei Millionen vorgesehen.

Hubertusdammstraße

Vom Ölhafen Lobau bis zur Reichsbrücke wurde der Straßenzug bereits ausgebaut. Die nächste Etappe sieht die Fortsetzung dieses Straßenzuges von der Reichsbrücke bis zur Floridsdorfer Brücke vor. Diese Straße ist vor allem im Zusammenhang mit der Wiener Internationalen Gartenschau im Jahre 1964 wichtig geworden. Die Baukosten für dieses Straßenstück werden zwölf Millionen Schilling betragen.

Umfangreiche Brückenbauten

Die Gemeinde Wien betreut derzeit 329 Brücken im Stadtgebiet, davon drei Donaubrücken, 14 Brücken über den Donaukanal und 36 Brücken über den Wienfluß. 173 Brücken sind bereits in Stahlbetonbauweise errichtet worden. Das größte Brückenbauprojekt ist gegenwärtig die dritte Donaubrücke, die eine leistungsfähige Schnellverkehrsverbindung herstellen soll. Die Stadt Wien hat von den Bundesbahnen zu diesem Zweck die Nordwestbahnbrücke gekauft und mit den Vorarbeiten für den Umbau in eine Straßenbrücke bereits begonnen. Ende 1964 soll dieses Bauvorhaben abgeschlossen sein. Die Kosten werden mit 150 Millionen Schilling angenommen. Im Zusammenhang damit

ist auch ein weiterer Brückenbau über den Donaukanal notwendig, mit dem bereits heuer begonnen werden wird. Die Kosten dafür werden mit 15 Millionen Schilling geschätzt.

Ein weiteres großes Projekt - 90 Millionen - ist die Straßenbrücke über den Donaukanal in Verlängerung des Döblinger Gürtels. Mit den Bauarbeiten wird heuer im Frühjahr begonnen; die Arbeiten sollen 1964 abgeschlossen sein.

Wien und die Südautobahn

Im Auftrag des Bundes wird die Stadt Wien die Zubringerstraßen zur Südautobahn errichten. Das derzeitige Bauvorhaben umfaßt die Einführung der Autobahn nach Inzersdorf, mitsamt dem Anschluß an die Triester Straße. Die Gesamtkosten dieses Autobahnteils werden voraussichtlich 82 Millionen Schilling betragen. Falls die erforderlichen Geldmittel bereitgestellt werden, kann mit der endgültigen Fertigstellung bis 1964 gerechnet werden.

- - -

Stellungnahme der Gemeinden zur Gemeinde-Verfassungs- ===== novelle überreicht =====

31. Jänner (RK) Der Obmann des Österreichischen Städtebundes, Bürgermeister Jonas, und der Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, Bundesrat Grundemann, haben heute fristgerecht dem Bundeskanzleramt sowie dem Präsidenten des Nationalrates die Stellungnahme der beiden Gemeindeverbände zum Entwurf einer Gemeinde-Verfassungsnovelle zugeleitet. Im Hinblick auf die Abgabe einer gemeinsamen Stellungnahme der beiden kommunalen Spitzenverbände, die alle 4.000 österreichischen Gemeinden repräsentieren, ist zu hoffen, daß das österreichische Gemeinderecht in absehbarer Zeit auf eine neue verfassungsrechtliche Grundlage gestellt werden wird.

- - -